

Samstag 10. / 3 88

Sehr geehrter Herr Director!

Als ich Ihr Einladungs Telegramm erhielt, übersendete ich dasselbe an meinen Sohn, den Hofopernkapellmeister Josef H., welcher seit meiner Handverkränkung (einer Sehnen-scheide-Entzündung) meinen Primplatz im Quartett übernommen und sich als Führer des Quartettes mit größter Auszeichnung bewährt hat.

Ihre Erlaubnis aus Ihrem werthen u. liebeuwürdigen Schreiben an Ihnen, geehrtester Herr Doctor, meine durch Hand leiden verursachte Behinderung sowie die Übernahme der Quartettführerschaft durch meinen Sohn Josef

nicht bekannt war, und nun,
was mich persönlich betrifft,
Ihnen, geehrtester Herr Director,
für die mir erwiesene Ehre die
Einladung für diesmal meinen
herzlichsten Dank aussprechen
mit dem aufrichtigsten Be-
dauern, der mich erfreuenden
Berufung derzeit leider nicht
folgen zu können.

Ich verbleibe, sehr geehrter
Herr Director, hochachtungsvoll

Ihnen ganz ergebener
J. Hellmesberger
Sen.

